

**Liebe Schülerinnen und Schüler der Klassen 10,
liebe Eltern,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Gäste,**

"Film ab - Let's get famous"

Dieses Motto habt ihr für euren Abschluss der Schulzeit an der GSR herausgesucht. Jetzt geht nicht nur der Film ab, nein jetzt geht auch die Post ab. Doch was bedeutet eigentlich "let's get famous". Natürlich die Übersetzung ist einfach: „lasst uns berühmt werden“. Dabei stellen sich natürlich zwei Hauptfragen

a) Wie wird man berühmt?

b) Wann gilt man als berühmt?

Man könnte ja als Schulbester in die Annalen der Geschwister-Scholl-Realschule eingehen, dann hätte sich die gesamte Arbeit und der Stress bei den Prüfungen gelohnt. Nun diese Chance hat tatsächlich jemand genutzt. Aber das kann ja nur einer bzw. eine sein.

Man könnte aber auch etwas erfinden, dass dann anschließend nach einem benannt ist. Dies könnte ein wichtiger mathematischer Lehrsatz sein (Pythagoras lässt grüßen), dies könnte aber auch ein neues Gericht oder Gebäck sein (warum die Sachertorte wohl Sachertorte heißt). Oder wie wäre es mit einem neuen Showteil im Sport (kennen Sie den Giengersalto der die Bielmannpirouette). Man könnte ein genialer Naturwissenschaftler sein und dann der Namensgeber einer Formel werden (man denke an das Ohmsche Gesetz oder an die Lehrsätze nach Kepler) oder zumindest der Namensgeber einer physikalischen Einheit sein (Hertz, Volt, Ampère, um nur einige zu nennen) oder man würde einen physikalischen Effekt nach einem benennen (Bernoulli-Effekt). Oder man könnte eine Firma gründen und damit enorm viel Geld machen (Steven Jobs, Erfinder und Gründer der Computerfirma Apple begann bekanntlich auch in einer Garage). Man könnte vielleicht auch bei Deutschland sucht das Topmodell oder bei DSDS mitmachen. Oder sollte man vielleicht besser Dschungelkönig werden?

Also Pop- oder Schlagerstar das wäre doch auch eine Möglichkeit. Oder vielleicht reichen ja auch die Malkenntnisse aus, um bei einem Wettbewerb zu gewinnen. Unsere Laura Michael aus der Klasse 10c hat dies geschafft, bei über 3800 Einsendungen einen ersten Preis bei dem Wettbewerb der Landeszentrale für politische Bildung zu gewinnen. Sie kann heute leider nicht da sein, das Sie den ersten Preis gerade auslebt: fünf Tage in Ljubljana (Slovenien).

War bisher nichts Passendes dabei? Wie wäre es mit dem Hauptgewinn beim Lotto? Oder vielleicht Erster bei einer Sportveranstaltung? Oder eine schrullige Erfindung vorantreiben (so wurde z.B. Gustav Messmer, der Ikarus des Lautertales, berühmt).

Oder vielleicht doch in die Politik gehen, es soll Parteien geben die händelnd nach Mitgliedern suchen, so dann könnte ein Gesetz oder Verordnung nach einem benannt werden (kennen Sie den Herrn Hartz?). Eventuell könnte man auch in einer der Kirchen Karriere machen (z.B. als Bischof oder Bischöfin). Oder man heiratet eine bereits berühmte Persönlichkeit (Kate heiratet William) oder man sagt eine Heirat kurzfristig ab (Crystal Harris (24J) bei Hugh Hefner (84J)). Man könnte natürlich auch eine verrückte Wette bei „Wetten dass...“ vorführen.

Nicht so günstig wäre die Berühmtheit als Geisterfahrer auf der A7 auf dem Abschnitt Merklingen - Ulm.

Man könnte aber auch einfach zu seinem Geburtstag ein paar Leute einladen, so wie zum Beispiel Thessa aus Hamburg die dies per facebook gemacht hatte und sich über die unerwarteten Gästezahl (ca. 1600 Gäste) freuen durfte. Man könnte eine Stiftung gründen und versuchen anderen zu helfen (z. B. wie die Familie Staiger mit ihrer Björn Staiger-Stiftung). Oder vielleicht doch lieber sein schauspielerisches Talent in einem mehrteiligen schwäbischen Film zum Besten geben und dies am besten gleich in Schaeferdingen. Diese Möglichkeit scheint nun aber glaube ich verbannt. Es soll keine weiteren Teile von „Laihle und Frisch“ geben, obwohl die Bürgermeister von Dettingen und Bad Urach sich sehr bemüht haben. Oder ein neues Wort erfinden, z.B. gibt es immer noch keinen Ausdruck für folgende Situation: wenn ich nicht mehr hungrig bin, bin ich satt, wenn ich nicht mehr durstig bin dann bin ich Nun was bin ich dann? Oder dieser Trenner auf dem Laufband beim Einkaufen, der meinen Einkauf von dem des Vordermannes trennt, hat auch noch keinen vernünftigen Namen, man müsste noch einen erfinden.

Auch nichts für euch? Vielleicht eine neue Höhle auf der schwäbischen Alb erkunden oder einen neuen Käfer auf der schulereigenen Obstwiese entdecken? Der 1. Millionste Besucher des Europaparks sein oder doch lieber als 100.000 Kunde von einer Ladenkette geehrt werden? In einem Ehrenamt für die Allgemeinheit da sein, z.B. bei der freiwilligen Feuerwehr? Oder couragiert eingreifen, wenn betrunkene Jugendliche auf einen Passanten losgehen? Oder sich sozial engagieren?

Ihr seht es gibt viele Möglichkeiten berühmt zu werden, man muss nur die Gelegenheit ergreifen.

Doch da ist ja noch die zweite Frage: Wann gilt man als berühmt?

Wenn einem die anderen für berühmt halten? Wenn man in der Zeitung steht? Wenn man das Cover einer Illustrierten schmückt? Wenn man mehr als 10.000 Freunde bei Facebook hat? Wenn man von der Presse interviewt wird? Wenn man auf der Straße von Unbekannten erkannt wird? Wenn man bei Google den eigenen Namen eingibt und man erhält dann Auskunft über sich selbst? Wenn im Radio das eigene Lied gespielt wird? Wenn Tausende das selbstentwickelte Computerprogramm benutzen? Wenn in der Buchhandlung das eigene Buch zum Verkauf steht? Wenn man in einer Orts- oder Vereinschronik genannt wird? Wenn man in der Bestenliste ganz oben steht? Wenn das Fernsehen um eine Stellungnahme bittet? Wenn bei Wikipedia ein

Eintrag unter dem eigenen Namen zu finden ist? Wenn man auf Wahlplakaten den Ort schmückt? Wenn der Nachbar auf den eigenen Bekanntheitsgrad neidisch ist? Wenn die Oma auf den Enkel angesprochen wird? Wenn man in der Fachliteratur zitiert wird? Wenn der Arbeitgeber einem eine Urkunde überreicht? Wenn der Filialleiter der Bank sich plötzlich persönlich um einem bemüht? Wenn man Bestandteil einer Festrede ist? Wenn man sich ins goldene Buch einer Stadt einträgt? Wenn eine Straße nach einem benannt wird, selbst wenn es eine Sackgasse ist?

Ist es das was ihr wollt? Einmal so berühmt sein?

Und dann? Dann kommt der Druck berühmt zu bleiben. Auf den bisherigen Erfolg noch einen weiteren darauf zu setzen. Noch besser, noch wichtiger und noch berühmter zu werden. Wisst ihr was ihr dabei aufgebt?

Zum Beispiel unerkannt in Ruhe einkaufen zu gehen. Auch mal ganz lässig gekleidet und ungestylt in die Stadt zu gehen. Selbst zu entscheiden, wann ich wen, wo treffe. Urlaub zu machen wo und wie ich will, ohne Paparazzi. Auch mal schlechte Laune haben zu dürfen. Sicher zu sein, dass sich die Leute mit einem anfreunden, weil man ihnen sympathisch ist und nicht weil sie sich einen Vorteil von der Freundschaft für sich erhoffen. Einfach sich selbst zu sein und auch dieses bleiben zu dürfen. Auch kleine Fehler zu haben und diese auch zugeben zu können. Kurzum „Berühmt zu sein“ kann auch ganz schön anstrengend sein.

Berühmt geworden sind sicherlich auch die Organisatoren dieses Abschlussfestes. Ich darf zwei Namen stellvertretend für alle, die mitgeholfen haben, erwähnen: Frau Lutz und Frau Eberle, sie leiteten die Sitzungen der engagierten Eltern, die sich regelmäßig trafen zur Vorbereitung aller Dinge rund um den Abschluss. Sei es die Organisation des heutigen Abends, seien es die T-Shirts, das Abschlussmonument oder sei es die Abschlusszeitung. Herzlichen Dank für ihr riesen großes Engagement und für ihre hervorragende Arbeit. Der Abend würde aber nicht so gut laufen, wenn nicht die vielen Helfer im Hintergrund arbeiten würden. Einen herzlichen Dank an die vielen Helfer, seien es Eltern, Geschwister und Schüler, die mit dazu beitragen, dass wir hier alle so schön feiern können.

Dank auch an die Eltern, die die ganze Schulzeit ihre Kinder begleitet haben und stets motivierend ihren Töchtern und Söhnen beistanden. Herzlichen Dank an Frau Schmid und Herrn Jaschke, die tatkräftig in der Schulleitung mitarbeiten. Ebenso ein Dank an Herrn Isba und seinem Reinigungsteam für die geleistete Arbeit.

Mein Dank gilt auch all den Lehrerinnen und Lehrern, die ihrerseits alles getan haben, um ihre Kinder zu einem guten Abschluss zu führen. Für zwei Kollegen wird es heute das letzte Abschlussfest sein: Frau Hirschfeld und Herr Hentz werden im kommenden Jahr in den Ruhestand bzw. in die Altersteilzeit gehen, herzlichen Dank für ihre Arbeit.

Kommen wir zurück zu den Hauptdarstellern des heutigen Abends zu den Schülerinnen und Schülern der Klasse 10. Ich sage euch: „ihr seid doch schon berühmt“:

Ihr kommt alle mit euren Fotos in eurer Abschlusszeitung vor, die man käuflich erwerben kann. In der Zeitung erscheint euer Name als Liste der Realschulabgänger des Jahrgangs 2010/11. Auf der Homepage der Geschwister-Scholl-Realschule werdet ihr zu findensein, evtl. sogar mit Fotos des Abschlussfestes. Ihr seid alle Bestandteil dieser Festrede geworden und als Höhepunkt erhält jeder eine Urkunde, die ihm die mittlere Reife bescheinigt und die damit erbrachten Leistungen. In etlichen Familienalben wird es ein Kapitel Realschulabschlussfeier geben. Die Freunde mit denen ihr heute feiert sind echte Freunde und sie sind mit euch deshalb befreundet, weil sie euch mögen und zwar mit all den kleinen Fehlern, die nun mal jeder hat.

Nun liegt es an jedem Einzelnen seine Erfolgsstory weiter zu schreiben und den Bekanntheitsgrad zu erwerben, den ihr selbst auch wollt, im Beruf, in der nächsten Schule oder im privaten Bereich. Jeder ist seines Glückes Schmid und auf dieser mittleren Reife aufbauend, könnt ihr nun eine weitere, noch größere Karriere anstreben, wenn ihr das wollt. Und vielleicht werde ich eines Tages den einen oder anderen im Fernsehen sehen oder im Radio hören oder eine Illustrierte oder Zeitung aufschlagen und sagen können: ach sieh mal einer an, das ist doch einer vom Abschlussjahrgang 2010/11 der Geschwister-Scholl-Realschule.

Ich bitte nun die berühmte 10d mit ihrem berühmten Klassenlehrer Herrn Hunger auf die Bühne:

Ich bitte nun die berühmte 10c mit ihrer berühmten Klassenlehrerin Frau Söll auf die Bühne:

Ich bitte nun die berühmte 10b mit ihrem berühmten Klassenlehrer Herrn Maier auf die Bühne:

Ich bitte nun die berühmte 10a mit ihrem berühmten Klassenlehrer Herrn Haug auf die Bühne: